

Kontrollverfahren nach
§ 45 d Absatz 1 EStG
- FSAK -
Kommunikationshandbuch

Auskunftsverfahren

Version 1.00.04

Stand 11.09.2019

Änderungsübersicht

Datum	Version	Beschreibung
10.06.2016	1.00.00	Initialversion
08.07.2016	1.00.01	Aufnahme von Geburtsland, Geburtsort und BIC
08.05.2017	1.00.02	Anpassungen XSD
06.07.2017	1.00.03	Bei Ablehnung einer Datei auf Grund Verstoßes gegen die Dateinamenkonvention kann nun teilweise eine E-Mail versendet werden.
11.09.2019	1.00.04	Anpassung Hashalgorithmus ELMA-Signaturdatei (2.2.2) Anpassung neue XSD: <ul style="list-style-type: none">• Anpassung regulärer Ausdruck E-Mail (3.7) Redaktionelle Korrektur der Beschreibung Prüfung der Berechtigung und die ausgegebenen Fehlermeldungen (5.2.1)

Inhaltsverzeichnis

Änderungsübersicht	2
1 Grundlagen	7
1.1 Rechtliche Grundlagen	7
1.2 Copyright	7
1.3 Hinweis zur Versionierung	7
2 Grundlagen des Massendatenversands mittels ELMA	8
2.1 Grundlagen von ELMA	8
2.2 Dateinamen-Konvention	8
2.2.1 Namenskonvention Anfragedateien	8
2.2.2 Namenskonvention und Erstellung Signaturdateien	10
2.3 Übernahme einer ELMA Datenlieferung	10
2.4 Reaktion auf eine Datenlieferung	11
2.5 Aufbau der ELMA-Metadaten	13
2.5.1 Wurzelement ELMAFA	14
2.5.2 Element ELMAKOM zur Beschreibung der Lieferdaten	14
2.5.3 Element ELMAHeader zur Beschreibung der generischen Metadaten	15
2.5.4 Element ELMAVerfahren zur Zusammenfassung von verfahrensspezifischen Nutzlastdaten	17
2.5.5 Element ELMAFEHLER zur Beschreibung des Fehlerfalls	17
3 Aufbau der Anfragedateien	20
3.1 Element FSAK_FA	21
3.2 Element Dienstleister	22
3.3 Element Anfragestelle	22
3.4 Element AnfrageListe	23
3.5 Element Anfrage	23
3.6 Element Person	25
3.7 Baustein NutzerType	25
3.8 Baustein PersonNatType	26
3.9 Baustein PersonNatIdOptType	28
3.10 Baustein AdresseType	29
3.11 Baustein AdresseInlandType	30
3.12 Baustein AdresseAuslandType	30
4 Auskunftsdatensatz	32
4.1 ELMA-Umschlag	33

4.2	Element FSAK_FA_AUSK.....	33
4.3	Element AuskunftListe.....	34
4.4	Element Auskunft.....	34
4.5	Element Meldestelle.....	36
4.6	Element Anfragejahr.....	38
4.7	Element FehlerListe.....	39
4.8	Element DatensatzUebergreifenderFehler.....	39
5	Prüfungen.....	41
5.1	Prüfungen bei Einlieferung von Anfragen.....	41
5.1.1	Formale Vorprüfung.....	42
5.1.2	Prüfung des XML-Rahmens.....	43
5.1.3	Prüfung auf Schemakonformität.....	43
5.1.4	Prüfung der Berechtigung.....	43
5.2	Prüfungen bei der Verarbeitung durch das Kernsystem FSAK.....	44
5.2.1	Prüfung der Berechtigung.....	44
5.2.2	Prüfung der einzelnen Anfragesätze.....	44
6	Release-Historie.....	45
6.1	Release 01.00.00.....	45
6.2	Release 01.00.01.....	45
6.3	Release 01.00.04.....	46
7	Erläuterungen zum Datenschema (Zeichendarstellung).....	48
8	Referenzen.....	48
9	Anlageverzeichnis.....	48
9.1	Anlage 1 Vorsatzwort.....	49
9.2	Anlage 2 Namenszusatz.....	50
9.3	Anlage 3 Titel.....	50

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beispiel für ELMA-Metadaten	13
Abbildung 2: Element ELMAFA	14
Abbildung 3: Element ELMAKOM.....	14
Abbildung 4: Element ELMAHeader	15
Abbildung 5: Element ELMAVerfahren	17
Abbildung 6: Element ELMAFEHLER.....	18
Abbildung 7: Beispiel für eine Anfragedatei	20
Abbildung 8: Element FSAK_FA.....	21
Abbildung 9: Element Dienstleister	22
Abbildung 10: Element Anfragestelle.....	22
Abbildung 11: Element AnfrageListe.....	23
Abbildung 12: Element Anfrage	24
Abbildung 13: Element Person	25
Abbildung 14: Baustein NutzerType	25
Abbildung 15: Baustein PersonNatType	27
Abbildung 16: Baustein PersonNatIdOptType	28
Abbildung 17: Baustein AdresseType	29
Abbildung 18: Baustein AdresseInlandType	30
Abbildung 19: Baustein AdresseAuslandType	31
Abbildung 20: Beispiel für eine Auskunftdatei.....	32
Abbildung 21: Element FSAK_FA_AUSK	34
Abbildung 22: Element AuskunftListe	34
Abbildung 23: Element Auskunft.....	35
Abbildung 24: Element Meldestelle.....	36
Abbildung 25: Element Anfragejahr	38
Abbildung 26: Element FehlerListe	39
Abbildung 27: Element DatensatzUebergreifenderFehler	39

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Aufbau des Dateinamens einer FSAK Anfrage	9
Tabelle 2: Aufbau des Dateinamens einer Antwort auf eine FSAK-Anfrage.....	12
Tabelle 3: Attribute des Elementes ELMAKOM	14
Tabelle 4: Attribute des Elementes ELMAHeader.....	15
Tabelle 5: Attribute des Elementes ELMAFEHLER	18
Tabelle 6: Attribute des Elementes FSAK_FA	21
Tabelle 7: Attribute des Elementes Anfrage.....	24
Tabelle 8: Attribute des Elementes Daten.....	26
Tabelle 9: Attribute des Bausteins PersonNatType.....	27
Tabelle 10: Attribute des Bausteins PersonNatIdOptType	28
Tabelle 11: Attribute des Bausteins AdresseType	29
Tabelle 12: Attribute des Bausteins AdresseInlandType.....	30
Tabelle 13: Attribute des Bausteins AuslandsAdresseType.....	31
Tabelle 14: Attribute des Elementes Auskunft	35
Tabelle 15: Returncode für FSAK Anfragen.....	36
Tabelle 16: Attribute des Elementes Meldestelle	37
Tabelle 17: Attribute des Elementes Anfragejahr.....	38
Tabelle 18: Attribute des Elementes DatensatzUebergreifenderFehler.....	39
Tabelle 19: Änderungen in Release 01.00.00 im Vergleich zum vorherigen Releasestand...45	
Tabelle 20: Änderungen in Release 01.00.01 im Vergleich zum vorherigen Releasestand...45	
Tabelle 21: Änderungen in Release 01.00.04 im Vergleich zum vorherigen Releasestand...46	

1 Grundlagen

1.1 Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 45 d Abs. 2 EStG darf das BZSt Sozialleistungsträgern Daten nach § 45 d Abs. 1 EStG mitteilen, soweit dies zur Überprüfung des bei der Gewährung von Sozialleistungen zu berücksichtigenden Einkommens oder Vermögens erforderlich ist.

1.2 Copyright

Die vorliegende technische Dokumentation dient der Information der am FSAK-Verfahren beteiligten Gruppen. Weitergehende Veröffentlichung, Nachdruck, Vervielfältigung oder die Speicherung - gleich in welcher Form, ganz oder teilweise - ist nur mit vorheriger, schriftlicher Zustimmung des BZSt zulässig.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenzeichen usw. in diesem Dokument berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Alle Marken und Produktnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Zeichenhalter.

1.3 Hinweis zur Versionierung

Bei der Versionierung dieses Dokumentes wird auch durch die Nummerierungs-Konvention ein Bezug zur Version des XML-Schemas hergestellt.

Beispiel xx.yy.zz:

xx = XSD-Version	1
yy = XSD-Major-Release	00
zz = KHB 2-Dokument-Version	05

Bemerkung: Die Namespace-Angaben in den XSD enthalten die Releasenummer in der Form xx.yy.

2 Grundlagen des Massendatenversands mittels ELMA

FSAK-Anfragen können nur über die Massendatenschnittstelle ELMA übermittelt werden.

Das vorliegende Dokument ist die führende Referenz bezüglich der Kommunikation mit dem Verfahren FSAK über ELMA. Alle weiteren Dokumentationen, auch zu ELMA selbst, sind nur als ergänzende Information zu betrachten. Bei eventuellen Widersprüchen gilt das vorliegende Dokument.

2.1 Grundlagen von ELMA

Das ELMA Kommunikationsverfahren wurde durch das Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund) für die Übertragung von Massendaten entwickelt und basiert auf offenen Standards. Die Zielgruppe für das Verfahren sind Institutionen, die Massendaten im Rahmen verschiedener steuerlicher Verfahren auf elektronischem Wege verschlüsselt an das BZSt übertragen wollen.

Für die Übermittlung der Daten kann der Sender eine, seiner Infrastruktur entsprechende, Software einsetzen. Das ELMA-Übertragungsverfahren kann clientseitig auf nahezu allen Plattformen bis hin zu Mainframe-Systemen eingesetzt werden.

Von den mit der Implementierung betrauten Personen werden grundlegende Kenntnisse in der Datenverarbeitung, Netzwerktechnik sowie der IT-Sicherheit vorausgesetzt. Für die Integration in den Rechenzentrums-Betrieb sind besondere Kenntnisse im Bereich der Implementierung und Automatisierung notwendig.

2.2 Dateinamen-Konvention

2.2.1 Namenskonvention Anfragedateien

Die von der anfragenden Stelle (Auskunftsersuchender oder versendender Dienstleister) generierten Dateinamen sind vollständig in Kleinschreibung zu erstellen.

Die Elemente `<BZStNr>` und `<AccountId>` des Dateinamens müssen mit den Feldern in der „ELMAHeader“- Struktur (siehe Kapitel 2.5.3) innerhalb der Datei übereinstimmen.

Der grundsätzliche Aufbau des Dateinamens folgt dem Schema

```
<VK>_<PB>_<BZStNr>_<AccountId>_<DateiId>.xml
```

Beispiel:

```
m5_fa_bz123456789_1004557331_sparkohl0001.xml
```

Die Bestandteile des Dateinamens unterliegen klar definierten Regeln. Diese sind in der nachfolgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 1: Aufbau des Dateinamens einer FSAK Anfrage

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
002	an	M	<VK>	Verfahrenskennung = ELMA-Dateikennung (konstant)	Konstant immer: m5
002	an	M	<PB>	FSAK Produktbezeichnung für FSAK-Anfragen	Konstant immer: fa
011	an	M	<BZStNr>	11-stellige, alphanumerische Senderkennung; entspricht der BZSt-Nummer der anfragenden Stelle, die zur BOP-Nutzung vergeben wurde.	Siehe auch Attribut ELMAHeader. AuthSteuernummer (Tabelle 4). Darf nur Zeichen aus [a-z,0-9] enthalten
010	an	M	<AccountId>	Account-ID des verwendeten Zertifikates	Siehe auch Attribut ELMAHeader. AccountID (Tabelle 4) Darf nur Zeichen aus [0-9] enthalten
001 ... 012	an	M	<DateiId>	Von der anfragenden Stelle zu vergebender, interner Kurzname für diese Anfragedatei. Dieser Bezeichner wird nur formal geprüft und dient der internen Zuordnung beim Versender.	Eine naheliegende Option für den Dienstleister ist die Codierung des Auskunftersuchenden, in dessen Auftrag die Anfrage gestellt wird. Darf nur Zeichen aus [a-z, 0-9] enthalten.

2.2.2 Namenskonvention und Erstellung Signaturdateien

Zu jeder Datendatei ist eine zugehörige Signaturdatei zu erstellen und mit zu übertragen. Die Erstellung der Signatur hat dabei mit dem Signaturverfahren RSASSA-PSS¹ mit folgenden Parametern zu erfolgen.

- Hashverfahren: SHA-256
- Mask Generation Function: MGF1 mit SHA-256 Länge des Salts: 32 Byte Trailer Field: 0xBC

Der Dateiname der Signaturdatei besteht aus dem Dateinamen der Datendatei und den angehängten „.sig“-Suffix nach folgendem Schema:

```
<VK>_<PB>_<BZStNr>_<AccountId>_<DateiId>.xml.sig
```

Die Bestandteile der Namenskonvention sind dabei identisch zu denen der XML-Datei, siehe obige Tabelle.

Auf Linux Systemen kann für die Erstellung der Signaturdatei das OpenSSL Command Line Tool verwendet werden.

```
openssl dgst -sha256 -binary -out <Dateiname der Datendatei mit Suffix>.sig -sigopt rsa_padding_mode:pss -sigopt rsa_pss_saltlen:-1 -sign <Pfad zur Schlüsseldatei im pem-Format> <Pfad zur Datendatei>
```

```
Enter pass phrase for key: <Passphrase>
```

Nach Eingabe der Passphrase wird die Signaturdatei erstellt.

Auf Windows Systemen erfolgt die Eingabe aus dem Kommandozeilen-Fenster (Aufruf mittels cmd.exe).

```
[Pfadangabe]\openssl.exe dgst -sha256 -binary -out <Dateiname der Datendatei mit Suffix>.sig -sigopt rsa_padding_mode:pss -sigopt rsa_pss_saltlen:-1 -sign <Pfad zur Schlüsseldatei im pem-Format> <Pfad zur Datendatei>
```

```
Enter pass phrase for key: <Passphrase>
```

Nach Eingabe der Passphrase wird die Signaturdatei erstellt.

2.3 Übernahme einer ELMA Datenlieferung

Die Einlieferung einer ELMA Datei erfolgt über eine Rechner-zu-Rechner-Kopplung per SFTP. Der zu verwendende DNS-Name ist

```
elma5p.bfinv.de
```

¹ RSASSA-PSS ist in PKCS #1 ab Version 2.1 standardisiert. Die aktuelle Version 2.2 finden Sie in RFC 8017 unter <https://tools.ietf.org/html/rfc8017>

Es ist zu beachten, dass zur Konfiguration der Serververbindung nur dieser DNS-Name zu verwenden ist, nicht die aufgelöste IP-Adresse. Das BZSt behält sich vor, die IP-Adresse jederzeit ohne Vorankündigung zu ändern.

Beim Upload einer Datei mittels SFTP ist diese zunächst mit der Endung „.tmp“ zu übertragen.

Beispiel:

Datendatei:

```
<VK>_<PB>_<BZStNr>_<AccountId>_<DateiId>.xml.tmp
```

Signaturdatei:

```
<VK>_<PB>_<BZStNr>_<AccountId>_<DateiId>.xml.sig.tmp
```

Erst nach erfolgreichem Transfer ist auf die erforderliche Zielendung (.xml, .sig) umzubenennen. Dadurch wird vermieden, dass Verarbeitungsjobs beim Datenempfänger bereits noch im Upload-Vorgang befindliche Dateien in den Zugriff nehmen.

Es ist stets zuerst die Signaturdatei und erst danach die korrespondierende Datendatei umzubenennen².

Der Lieferant muss sicherstellen, dass die UNIX-Datei-Rechte für eingelieferte Dateien auf „660“ (Eigentümer = R/W, Gruppe = R/W, Andere = <kein Zugriff>) stehen.

Für den SFTP-Datentransport ist die Übertragungsart „binär“ zu wählen! Unterbleibt die binäre Übertragung, wird insbesondere bei einem File-Transfer von einem Windows-basierten System die Signaturdatei nicht mehr zur Datendatei passen, weil im Rahmen des Transfers bspw. das Zeilenende CR/LF in das Unix-Format LF des Zielrechners gewandelt wird. Der einliefernde FSAK Nutzer würde einen Hinweis auf Signaturfehler erhalten.

2.4 Reaktion auf eine Datenlieferung

Die Bereitstellung einer Antwortdatei des Fachverfahrens FSAK wird immer durch die Versendung einer Mail des ELMA-Servers an den Zertifikatsinhaber begleitet, aus der der Verarbeitungsstatus erkennbar ist. Eine Antwortdatei bezieht sich immer nur auf die vom Anfragenden erhaltene Datei.

Die Antwort liegt im „download“- Verzeichnis auf dem Server zur Abholung bereit. Signaturdateien werden für Antwortdateien nicht erstellt.

Der Dateiname der Antwort entspricht grundsätzlich dem Eingangsnamen. Wenn die Anfrage alle formalen Prüfungen des Kapitels 5.1 erfolgreich durchlaufen hat und somit eine Verarbeitung durch das Fachverfahren FSAK möglich wurde, wird die Antwort im Dateinamen durch eine von FSAK automatisch und zufällig generierte UUID ergänzt. Die UUID ist erforderlich, weil auf eine Anfrage beliebig viele Antwortnachrichten entstehen können, deren

² Ansonsten findet der verarbeitende Prozess möglicherweise die *.sig-Datei nicht und weist die *.xml-Datei ab.

Dateinamen unterscheidbar bleiben sollen. Das Namensschema stellt sich damit wie folgt dar:

```
<VK>_<PB>_<BZStNr>_<AccountId>_<DateiId>_<UUID>.xml
```

Beispiel:

```
m5_fa_bz123456789_1004557331_sparkohl0001_da5b42ce-9d27-4255-920e-1a089eeb0ec8.xml
```

Scheitert hingegen die formale Prüfung der Anfrage, wird die Antwort außerhalb des Fachverfahrens FSAK generiert und im Dateinamen nicht mit einer UUID ergänzt.

Die Bestandteile des Dateinamens sind in der nachfolgenden Tabelle beschrieben.

Tabelle 2: Aufbau des Dateinamens einer Antwort auf eine FSAK-Anfrage

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
002	an	M	<VK>	Verfahrenskennung = ELMA-Dateikennung (konstant)	Konstant immer m5
002	an	M	<PB>	FSAK Produktbezeichnung für FSAK-Anfragen	Konstant immer fa
011	an	M	<BZStNr>	11-stellige, alphanumerische Senderkennung; im Falle von ELMA ist dies die BZSt-Nummer der versendenden Auskunftersuchenden bzw. des Dienstleisters	Siehe auch Attribut ELMAHeader. AuthSteuernummer (Tabelle 4) Darf nur Zeichen aus [a-z,0-9] enthalten
010	an	M	<AccountId>	Account-ID des verwendeten Zertifikates	Siehe auch Attribut ELMAHeader. AccountID (Tabelle 4) Darf nur Zeichen aus [0-9] enthalten

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
001 ... 012	an	M	<DateiId>	Von der anfragenden Stelle zu vergebender, interner Kurzname für diese Anfragedatei. Dieser Bezeichner wird in FSAK nur formal geprüft und dient der internen Zuordnung beim Versender.	Eine naheliegende Option für Dienstleister ist die Codierung des Auskunftersuchenden, in dessen Auftrag die Anfrage gestellt wird. Darf nur Zeichen aus [a-z, 0-9] enthalten.
036	an	M	<UUID>	Durch FSAK automatisch und zufällig generierte UUID	Zum Konzept und zur Definition einer UUID vgl. [1]. Die UUID wird angehängt, wenn das Fachverfahren FSAK auf eine formal korrekte Anfrage antwortet.

Der Download von Antwortdateien wird durch die anfragende Stelle zeitnah durchgeführt. Nur sie kann den ordentlichen Erhalt ihrer Dateien (ggf. auch mehrfach) feststellen. Nach dem Download löscht sie die Antwortdateien selber aus dem Verzeichnis. Nicht gelöschte Dateien werden 20 Tage nach der Einstellung oder Erzeugung durch einen Job automatisiert gelöscht. Danach ist keine Wiederherstellung möglich. Das Anlegen von Unterverzeichnissen im Download-Verzeichnis ist nicht zulässig. Das BZSt behält sich vor, derartige Verzeichnisse und alle dort vorhandenen Daten ohne Vorankündigung zu löschen.

2.5 Aufbau der ELMA-Metadaten

Für die Erstellung der Dateninhalte in einer mittels ELMA versandten Datei ist die UTF-8-Codepage zu verwenden. Abweichende Codepage-Varianten werden nicht unterstützt. Auch die Antwort-Dateien werden mit derselben Codepage zurückgeliefert.

Die einzuliefernde Datei ist nicht mit einer UTF8-Byte-Order-Mark zu versehen.

Die Metadaten des ELMA-Verfahrens werden wie ein „Umschlag“ um die eigentlichen FSAK-Daten herumgelegt. Dieser ELMA-Umschlag enthält die nachfolgend beschriebenen Daten.

Abbildung 1: Beispiel für ELMA-Metadaten

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<ELMAFA>
  <ELMAKOM>
    <ELMAHeader>
```

```

<DatenArt>ELMA_FA</DatenArt>
<AuthSteuernummer>BZ123456789</AuthSteuernummer>
<AccountID>1234567890</AccountID>
<ErstellungsDatum>2013-12-23T13:20:00</ErstellungsDatum>
<KundeneigeneID>kundeneigeID</KundeneigeneID>
<UUID>b456ad83-c0c2-43bc-9cfb-f617e9d47a5c</UUID>
<Verarbeitungslauf>PRODUKTIONSLAUF</Verarbeitungslauf>
</ELMAHeader>
<ELMAVerfahren>
  <FSAK_FA ...>
    <!--hierzu siehe Beschreibungen in nachfolgenden Kapiteln -->
  </FSAK_FA>
</ELMAVerfahren>
</ELMAKOM>
</ELMAFA>

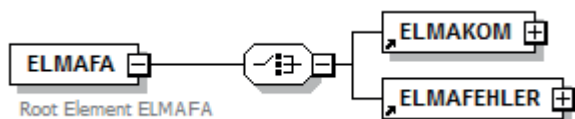
```

2.5.1 Wurzelement ELMAFA

Das ELMAFA-Element dient als Wurzelknoten für die gesamte zu übertragende Datei. Es stellt den Einstieg in den Baum dar. Im Falle einer Dateneinlieferung folgt danach der ELMAKOM-Abschnitt.

Für eine abgewiesene Datei wird der ELMAFEHLER-Bereich zur Rückgabe der Statusinformationen verwendet. Die Fehlerdatei wird in den Bereich „/download“ der zugehörigen BZSt-Nummer eingestellt. Dabei wird der Dateiname der Einlieferungsdatei verwendet.

Abbildung 2: Element ELMAFA



2.5.2 Element ELMAKOM zur Beschreibung der Lieferdaten

ELMAKOM fasst die Lieferdaten (ELMAHeader für die generischen Metadaten sowie ELMAVerfahren für verfahrensspezifische Nutzlastdaten) zusammen.

Abbildung 3: Element ELMAKOM

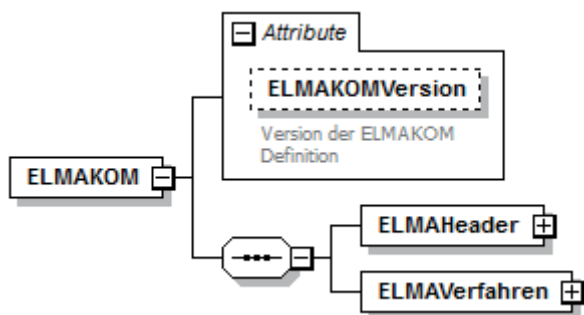


Tabelle 3: Attribute des Elementes ELMAKOM

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
	an	K	ELMAKOMVersion	Version der ELMAKOM Definition	Fester Wert: 1.0

2.5.3 Element ELMAHeader zur Beschreibung der generischen Metadaten

Das Element ELMAHeader enthält alle Informationen des Senders für die Verfahrens- und Versender-Zuordnung. Der Datenkopf ist Bestandteil einer jeden ELMA Lieferung und ist nicht verfahrensspezifisch.

Abbildung 4: Element ELMAHeader

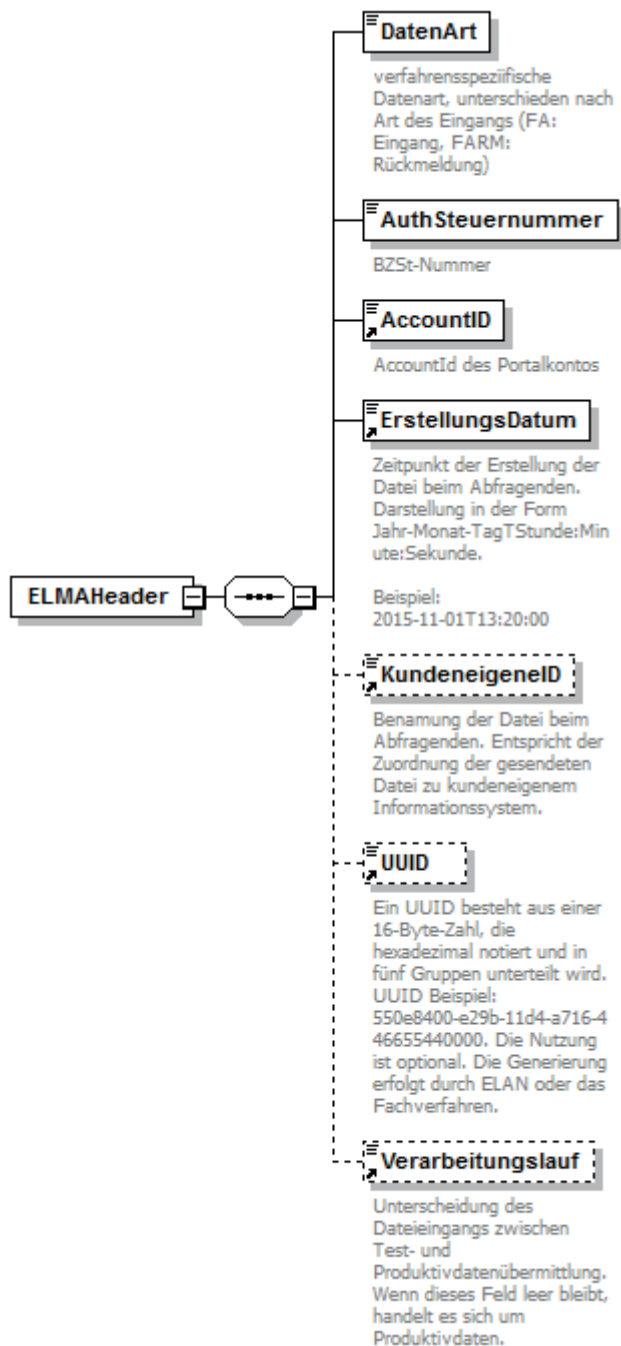


Tabelle 4: Attribute des Elementes ELMAHeader

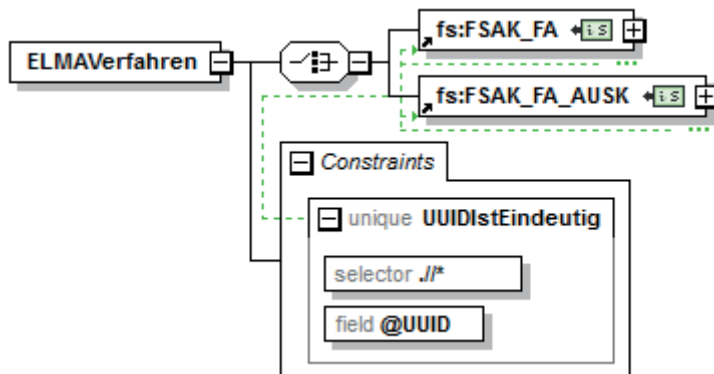
Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
	en	M	Datenart	Verfahrensspezifische Datenart, unterschieden nach Art des Eingangs	Aufzählung: <ul style="list-style-type: none"> • ELMA_FA (Eingang) • ELMA_FARM (Rückmeldung)
11	an	M	AuthSteuernummer	11-stellige, alphanumerische Senderkennung.	Entspricht der BZSt-Nummer des Senders
10	n	M	AccountID	Die verwendete AccountID des Anwenders	Zu einer BZSt-Nummer gibt es mindestens 1 und kann es max. 20 Zertifikat(e) geben. Diese werden über die AccountID unterschieden. Darf nur Zeichen aus [0-9] enthalten
	dT	M	ErstellungsDatum	Zeitpunkt der Erstellung der Datei bei der anfragenden Stelle.	Angabe gemäß XML Schema Datentyp <code>datetime</code>
255	an	k	KundeneigeneID	Benennung der Datei auf Seiten der anfragenden Stelle. Entspricht der Zuordnung der gesendeten Datei zu kundeneigenem Informationssystem.	
36	an	k	UUID	Kennzeichnung der Datenlieferung nach RFC 4122	
	en	k	Verarbeitungslauf	Aussteuerung in die Produktions- oder Test- Umgebung	Aufzählung: <ul style="list-style-type: none"> • PRODUKTIONS-LAUF • TESTLAUF

2.5.4 Element ELMAVerfahren zur Zusammenfassung von verfahrensspezifischen Nutzlastdaten

Das ELMAVerfahren gruppiert die Nutzlast der anfragenden Stelle bzw. die daraus resultierende Antwort des BZSt.

Abbildung 5: Element ELMAVerfahren



Die relevanten Daten für eine FSAK-Anfrage befinden sich innerhalb des Knotens FSAK_FA. Die von FSAK zurückgelieferten Auskunftsdatensätze weisen den gleichen ELMA-Umschlag auf und finden sich innerhalb des Knotens FSAK_FA_AUSK. Diese Knoten sind detailliert in den nachfolgenden Kapiteln 3 und 4 beschrieben.

Der Unique Constraint UUIDIstEindeutig stellt sicher, dass sämtliche UUIDs innerhalb der Datei auf jeden Fall eindeutig sind. Entsprechend stellt der Unique Constraint ZulassungsnummerIstEindeutig sicher, dass eine Zulassungsnummer nur für eine der beiden Nutzerarten (Anfragestelle, Dienstleister) verwendet werden kann. Dadurch wird sichergestellt, dass Anfragestelle und Dienstleister nicht den identischen FSAK Nutzer als Inhalt haben können.

2.5.5 Element ELMAFEHLER zur Beschreibung des Fehlerfalls

Die ELMAFEHLER-Sektion wird während der Eingangsprüfung zur Information über einen vorliegenden Parserfehler verwendet (sofern dies möglich ist). Die enthaltenen Felder werden dabei aus ELMAHeader übernommen. Somit ist eine eindeutige Zuordnung zur fehlerhaft versendeten Datei möglich. Der Fehlertext und der verarbeitende Prozess sind dabei optional. Sie werden – falls möglich – zur Eingrenzung der Ursache mit angegeben.

Abbildung 6: Element ELMAFEHLER

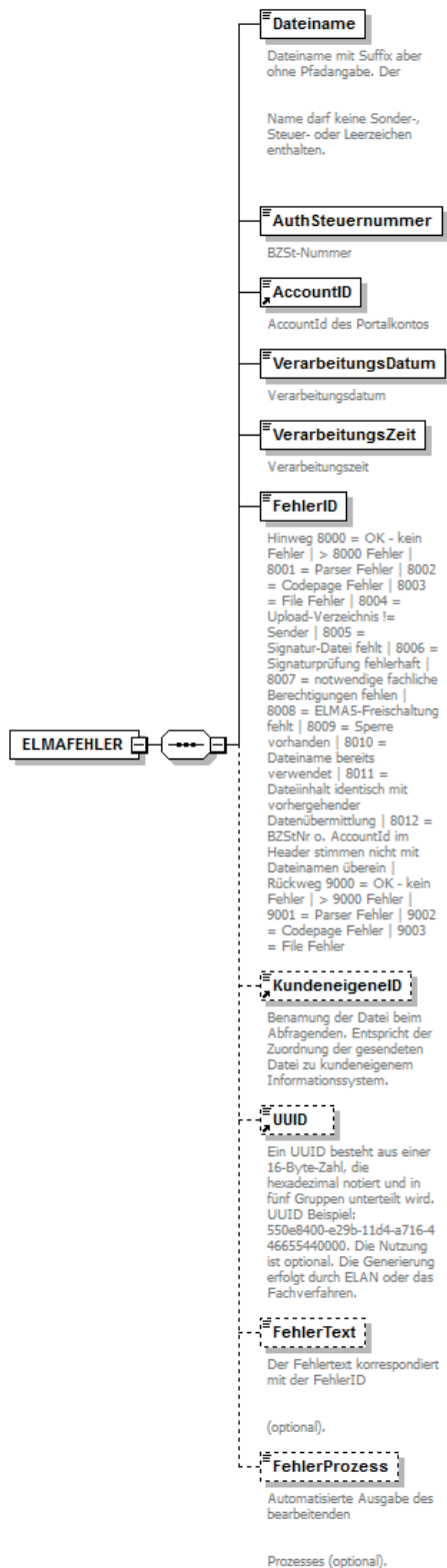


Tabelle 5: Attribute des Elementes ELMAFEHLER

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
34 - 45	an	M	Dateiname	Referenz auf den verwendeten Dateinamen	Beispiel für einen gültigen Dateinamen siehe 2.2.1
11	an	M	AuthSteuernummer	11-stellige, alphanumerische Senderkennung.	Entspricht der BZSt-Nummer des Senders
10	n	M	AccountID	Die verwendete AccountID des Anwenders	Zu einer BZSt-Nummer kann es mindestens 1 und max. 20 Zertifikate geben. Diese werden über die AccountID unterschieden. Darf nur Zeichen aus [0-9] enthalten
	d	M	VerarbeitungsDatum	Datum der Verarbeitung	Angabe gemäß XML Schema Datentyp date
	t	M	VerarbeitungsZeit	Zeitpunkt der Verarbeitung	Angabe gemäß XML Schema Datentyp time
4	n	M	FehlerID	Fehlernummer	Bedeutung siehe Abschnitt 5.1.1
0 - 255	an	k	KundeneigeneID	Stellt den Bezug zum IT System des Lieferanten her	Kann auch als Referenz in die eigene Datenbasis verwendet werden.
36	an	k	UUID	Kennzeichnung der Datenlieferung nach RFC 4122	
≥ 0	an	k	FehlerText	Die textuelle Beschreibung des Fehlers, passend zu der FehlerID	
≥ 0	an	k	FehlerProzess	Die Fehlermeldung, die ein Prozess automatisch zur Laufzeit generiert.	Spezifische Fehlermeldungen, z.B. Parser-Fehler

3 Aufbau der Anfragedateien

Eine Anfragedatei, die über die Massendatenschnittstelle übermittelt werden soll, besteht aus folgenden Elementen:

- ELMA-Umschlag
- Referenz auf den Auskunftersuchenden sowie auf einen ggf. involvierten Dienstleister
- Liste von Anfragedatensätzen

Zur besseren Anschaulichkeit findet sich in Abbildung 7 ein umfassendes Beispiel für eine Anfragedatei, bevor im Nachfolgenden deren einzelne Bausteine detailliert erläutert werden. Das Beispiel ist hierbei zur besseren Verständlichkeit mit Kommentaren annotiert.

Abbildung 7: Beispiel für eine Anfragedatei

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<n0:ELMAFA>
  <n0:ELMAKOM>
    <ELMAHeader>
      <DatenArt>ELMA_FA</DatenArt>
      <AuthSteuernummer>BZ123456789</AuthSteuernummer>
      <n0:AccountID>0000000000</n0:AccountID>
      <n0:ErstellungsDatum>2001-12-17T09:30:47Z</n0:ErstellungsDatum>
      <n0:KundeneigeneID>123456789012</n0:KundeneigeneID>
      <n0:UUID>b456ad83-c0c2-43bc-9cfb-f617e9d47a5c</n0:UUID>
      <n0:VerarbeitungsLauf>PRODUKTIONS LAUF</n0:VerarbeitungsLauf>
    </ELMAHeader>
    <ELMAVerfahren>
      <fa:FSAK FA UUID="b456ad83-c0c2-43bc-9cfb-f617e9d47a5d">
        <fa:Dienstleister>
          <fa:Daten Bezeichnung="Dienstleister XYZ" Zulassungsnummer="99000000"
eMail="info@xyz.de" Telefon="0"/>
          <fa:Adresse Strasse="Dienstleisterstrasse" Ort="Neuland" PLZ="11000"/>
        </fa:Dienstleister>
        <fa:Anfragestelle>
          <fa:Daten Bezeichnung="BAFöG XYZ" Zulassungsnummer="00000000"
eMail="bafög@xyz.de" Telefon="0"/>
          <fa:Adresse Ort="Neuland" PLZ="11000"/>
        </fa:Anfragestelle>
        <fa:AnfrageListe>
          <!-- Anfrage für genau das Jahr 2001 -->
          n-
de="2001">
          <fa:Person>
          x"/>
          <fa:Adresse xsi:type="std:AdresseInlandType" Ort="Musterstadt"
PLZ="01000"/>
          </fa:Person>
        </fa:Anfrage>
        <!-- Anfrage für die Jahr 2001, 2002 und 2003 -->
          n-
de="2003">
          <fa:Person>
          xime"
IdNr="12345678902"/>
          <fa:Adresse xsi:type="std:AdresseInlandType" Ort="Musterstadt"
PLZ="01000"/>
          </fa:Person>
        </fa:Anfrage>
        <!-- Anfrage mit ungültigem Zeitraum -->
          n-
de="2012">
          <fa:Person>
          <fa:Daten Geburtsdatum="1982-12-10" Name="Mustermann" Vorna-
me="Maximilian"/>
          <fa:Adresse xsi:type="std:AdresseAuslandType" Ort="Barcelona"
Staat="ES"/>
```

```

        </fa:Person>
    </fa:Anfrage>
</fa:AnfrageListe>
</fa:FSAK FA>
</ELMAVerfahren>
</n0:ELMAKOM>
</n0:ELMAFA>

```

3.1 Element FSAK_FA

Das Element FSAK_FA stellt den Wurzelknoten für FSAK-Anfragen dar.

Es enthält die Referenzen auf den Auskunftersuchenden sowie, falls vorhanden, auf den Dienstleister. Zusätzlich enthält es auch das Element AnfrageListe als zusammenfassende Liste über alle Anfragen.

Abbildung 8: Element FSAK_FA

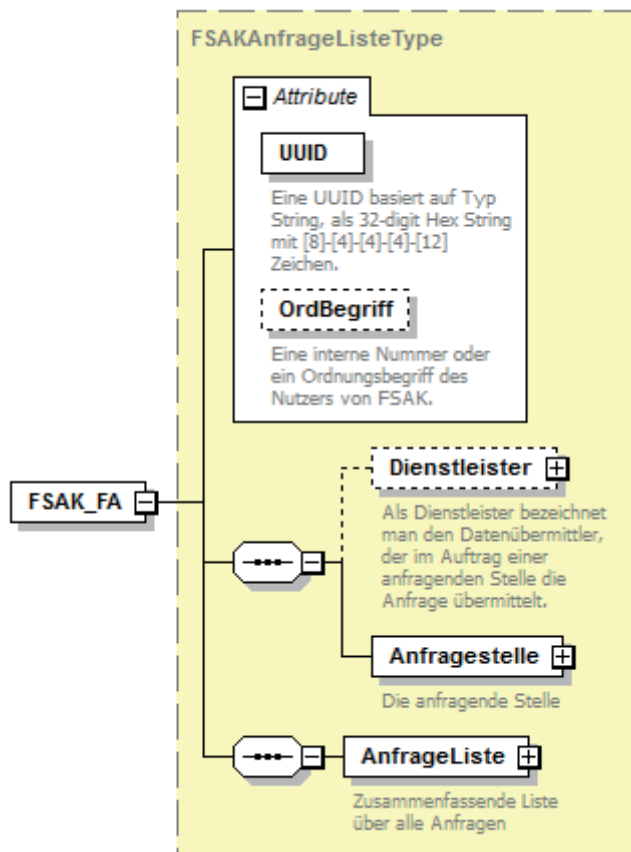


Tabelle 6: Attribute des Elementes FSAK_FA

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
036	an	M	UUID	Global eindeutige ID (UUID).	Zum Konzept und zur Definition einer UUID vgl. [1].

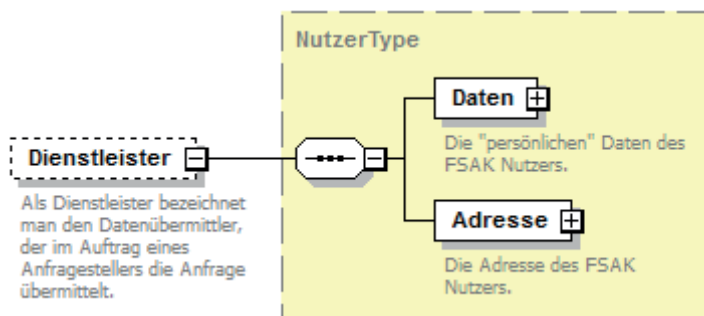
001 - 045	an	K	OrdBegriff	Max. 45-stelliger Ordnungs- begriff zur Kenn- zeichnung der gesam- ten Anfrage	Kann durch den Lieferan- ten frei gewählt werden. Ein Dienstleister kann da- rin z.B. den Auskunftser- suchenden kodieren, für den er liefert. Eine selbst- liefernde anfragende Insti- tution könnte Datum oder eine laufende Nummer kodieren, etc.
--------------	----	---	------------	---	---

3.2 Element Dienstleister

Als Dienstleister bezeichnet man eine Stelle (juristische oder natürliche Person), die im Auftrag einer anfragenden Institution die FSAK-Anfrage vornimmt.

Das Element Dienstleister ist optional und muss nur angegeben werden, wenn die FSAK Anfrage von einem Dienstleister durchgeführt wird.

Abbildung 9: Element Dienstleister

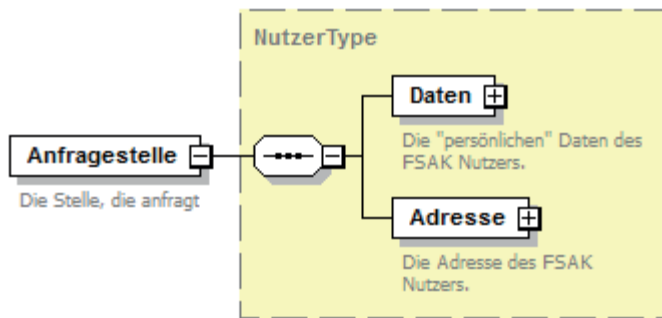


Der Typ eines Dienstleisters entspricht dem Baustein NutzerType.

3.3 Element Anfragestelle

Das Element Anfragestelle enthält die Daten der anfragenden Stelle. Im Gegensatz zum Dienstleister ist die Angabe der Anfragestelle verpflichtend.

Abbildung 10: Element Anfragestelle

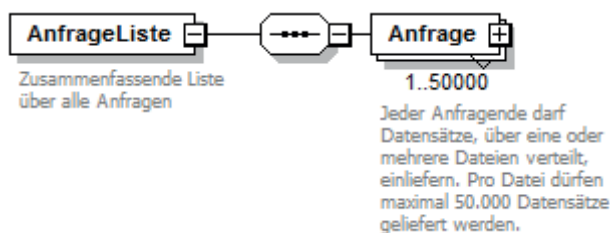


Genau wie das Element Dienstleister basiert auch das Element Anfragestelle auf dem Baustein NutzerType.

3.4 Element AnfrageListe

Das Element AnfrageListe stellt einen Wrapper für bis zu 50.000 einzelne FSAK-Anfragen dar. Eigene Informationen enthält es nicht.

Abbildung 11: Element AnfrageListe



3.5 Element Anfrage

Das Element Anfrage basiert auf dem abstrakten Element AnfrageType. Pro Anfragedatei dürfen maximal 50.000 Anfrageelemente enthalten sein.

Über die Attribute Beginn und Ende wird der Zeitraum der Abfrage eingegrenzt. Dabei muss das Ende des Zeitraums größer oder gleich dem Beginn des Zeitraums sein. Wenn Beginn und Ende den gleichen Wert haben, erfolgt die Anfrage genau für dieses Jahr. Ist das Ende des Zeitraums größer als der Beginn, so erfolgt die Anfrage für mehrere Jahre. Der maximal mögliche Anfragezeitraum beträgt 7 Jahre. Somit gilt allgemein:

$$0 \leq \text{Ende} - \text{Beginn} \leq 6$$

Abbildung 12: Element Anfrage

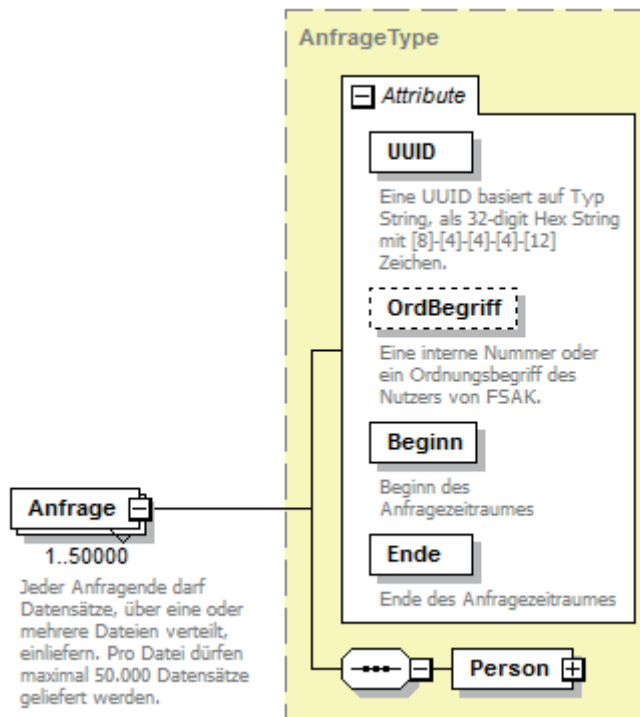


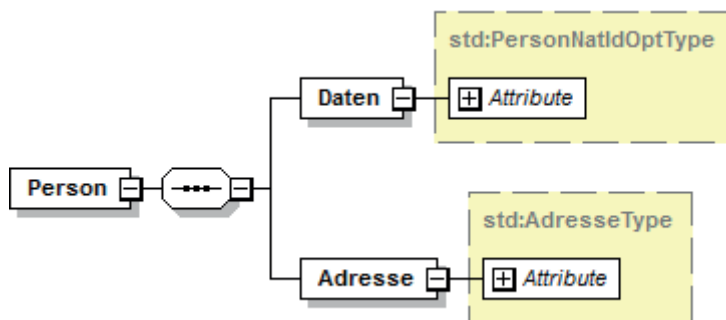
Tabelle 7: Attribute des Elementes Anfrage

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
36	an	M	UUID	Global eindeutige ID (UUID).	Zum Konzept und zur Definition einer UUID vgl. [1].
45	an	K	OrdBegriff	Eine interne Nummer oder ein Ordnungsbegriff der anfragenden Stelle.	
	y	M	Beginn	Der Beginn des Anfragezeitraums	Die Angabe erfolgt im Format des XML-Schema Datentyp gYear.
	y	M	Ende	Das Ende des Anfragezeitraums	Die Angabe erfolgt im Format des XML-Schema Datentyp gYear.

3.6 Element Person

Das Element Person kapselt die Daten zur Beschreibung der Person, für die angefragt wird. Dazu enthält es die beiden Unterlemente Daten sowie Adresse. Das Element Daten basiert dabei auf dem Baustein PersonNatIdOptType und das Element Adresse auf dem Baustein AdresseType.

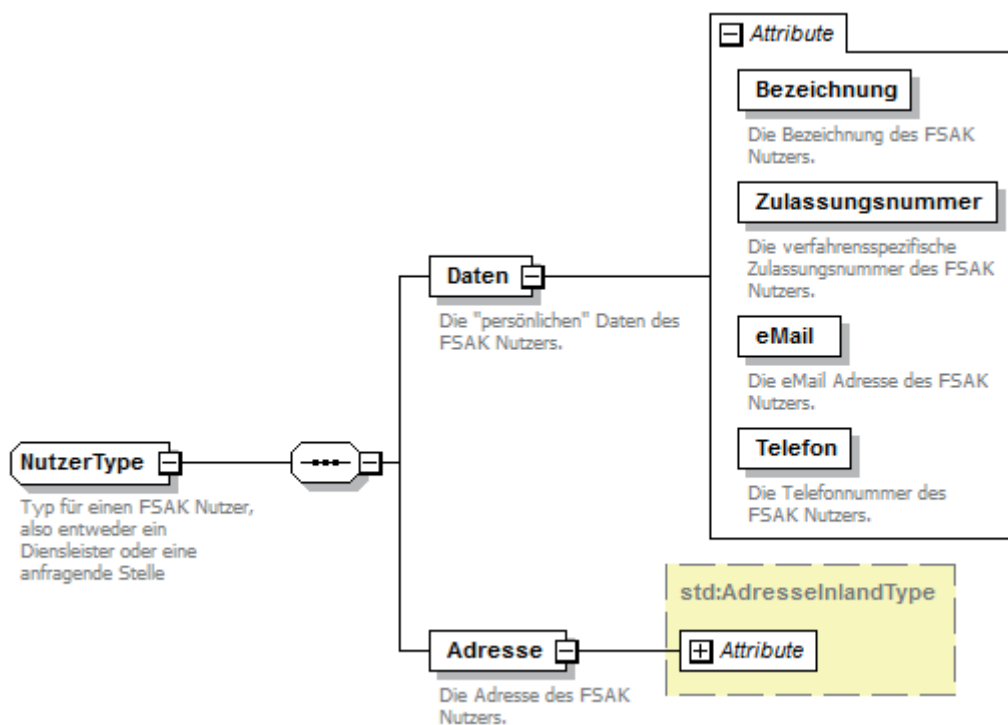
Abbildung 13: Element Person



3.7 Baustein NutzerType

Der Baustein NutzerType kapselt die Angaben zu FSAK-Nutzern und besteht wiederum aus den beiden Elementen Daten, für die „persönlichen“ Angaben des Nutzers, und Adresse, für die Adresdaten des Nutzers.

Abbildung 14: Baustein NutzerType



Die Attribute des Elementes Daten sind in Tabelle 8 aufgeführt. Das Element Adresse verwendet als Typ den Baustein AdresseInlandType (siehe 3.11).

Tabelle 8: Attribute des Elementes Daten

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
1 - 45	an	M	Bezeichnung	Die Bezeichnung des FSAK Nutzers	
8	n	M	Zulassungsnummer	Die verfahrensspezifische Zulassungsnummer des FSAK Nutzers	Auf der ersten Stelle sind die Ziffern 1, 3, 5 und 7 erlaubt. Auf der achten Stelle ist die Ziffer 0 nicht erlaubt. Bezüglich der Eindeutigkeit von Zulassungsnummern innerhalb einer Nachricht s. a. Kap 2.5.4
000-320	an	M	eMail	Die eMail Adresse des FSAK Nutzers	Muss ein @-Zeichen enthalten. Vor und nach dem @-Zeichen muss jeweils mindestens ein Zeichen vorhanden sein.
000-30	an	M	Telefon	Die Telefonnummer des FSAK Nutzers	Erlaubte Zeichen: Ziffern, Minus, Plus, Slash, runde Klammern, Leerzeichen

3.8 Baustein PersonNatType

Der Baustein PersonNatType definiert eine natürliche Person über ihre Personendaten. Pflichtangaben sind dabei das Geburtsdatum, der Nachname sowie der Vorname.

Abbildung 15: Baustein PersonNatType

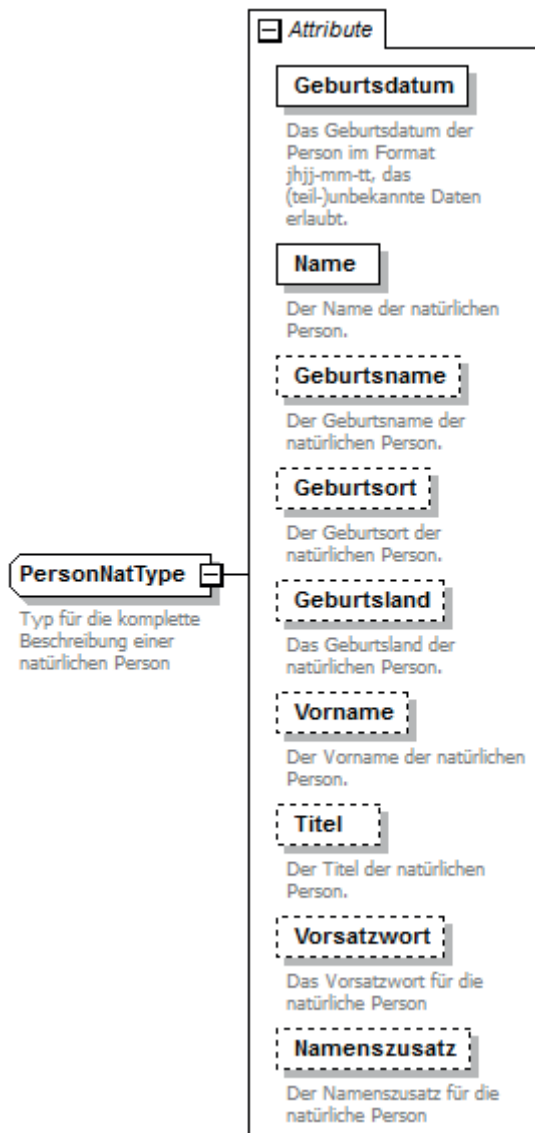


Tabelle 9: Attribute des Bausteins PersonNatType

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
10	an	M	Geburtsdatum	Das Geburtsdatum der Person im Format jhjj-mm-tt	(Teil)-Unbekannte Geburtsdaten können ebenfalls angegeben werden. Das Geburtsdatum wird als alphanumerischer Wert angegeben und nicht als Datumstyp!
1 - 45	an	M	Name	Der Name der Person	

0 - 45	an	K	Geburtsname	Der Geburtsname der Person	
0 - 80	an	K	Geburtsort	Der Geburtsort der Person	
0 - 80	an	K	Geburtsland	Das Geburtsland der Person	
1 - 45	an	M	Vorname	Der Vorname der Person	
0 - 20	an	K	Titel	Der Titel der Person	
0 - 20	an	K	Vorsatzwort	Das Vorsatzwort der Person	
0 - 20	an	K	Namenszusatz	Der Namenszusatz der Person	

3.9 Baustein PersonNatIdOptType

Der Baustein PersonNatIdOptType basiert auf dem Baustein PersonNatType und ergänzt diesen um die optionale Angabe einer IdNr. Nachfolgend sind nur die neu hinzugekommenen Attribute des Bausteins PersonNatIdOptType aufgeführt.

Abbildung 16: Baustein PersonNatIdOptType

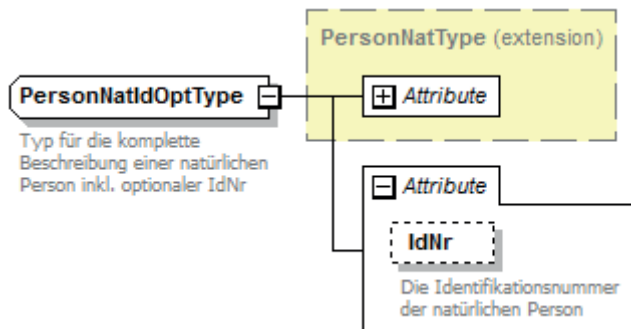


Tabelle 10: Attribute des Bausteins PersonNatIdOptType

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
11	an	K	IdNr	Die IdNr der betroffenen Person	

3.10 Baustein AdresseType

Eine Adresse kann entweder eine Inlands- oder eine Auslandsadresse sein. Dies ist durch den abstrakten Typ AdresseType umgesetzt, der sowohl vom Baustein InlandsAdresseType wie auch vom Baustein AuslandsAdresseType realisiert wird.

Bei der Angabe der Adresse empfiehlt es sich, die Adresse möglichst in ihre Bestandteile zu zerlegen.

Abbildung 17: Baustein AdresseType

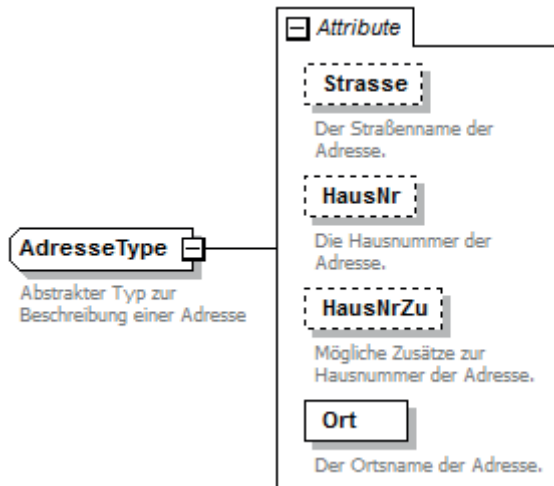


Tabelle 11: Attribute des Bausteins AdresseType

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
0 - 80	an	K	Strasse	Der Straßenname der Adresse	
0 - 5	n	K	HausNr	Die Hausnummer der Adresse	Möglicher Wertebereich 0 – 99999 Die Angabe der Hausnummer "0" als Default, wenn keine Hausnummer vergeben wurde, ist unzulässig. Eine solche Angabe ist nur zulässig, sofern die Kommune die Hausnummer "0" vergeben hat.

0 - 20	an	K	HausNrZu	Mögliche Zusätze zur Hausnummer der Adresse	Bei einer Hausnummer „5a“ würde hier das „a“ vermerkt, bei einer Hausnummer „105-109“ würde hier „-109“ notiert.
1 - 80	an	M	Ort	Der Ortsname der Adresse	

3.11 Baustein AdressInlandType

Der Baustein AdressInlandType realisiert einen AdresType für eine Inlandsadresse und ergänzt die Daten des Basisbausteins um eine inländische Postleitzahl. Nachfolgend sind nur die neu hinzugekommenen Attribute des Bausteins AdressInlandType aufgeführt.

Abbildung 18: Baustein AdressInlandType

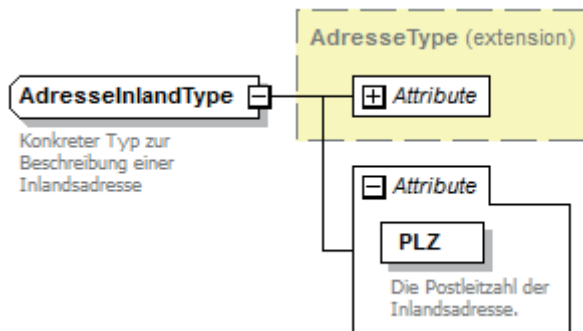


Tabelle 12: Attribute des Bausteins AdressInlandType

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
5	an	M	PLZ	Die Postleitzahl der Inlandsadresse	Wenn die PLZ mit einer 0 beginnt, darf die zweite Stelle keine 0 sein.

3.12 Baustein AdresseAuslandType

Der Baustein AdresseAuslandType realisiert einen AdresType für eine Auslandsadresse und ergänzt die Daten des Basisbausteines. Nachfolgend werden nur die neu hinzugekommenen Attribute des Bausteins AdresseAuslandType aufgeführt.

Abbildung 19: Baustein AdresseAuslandType

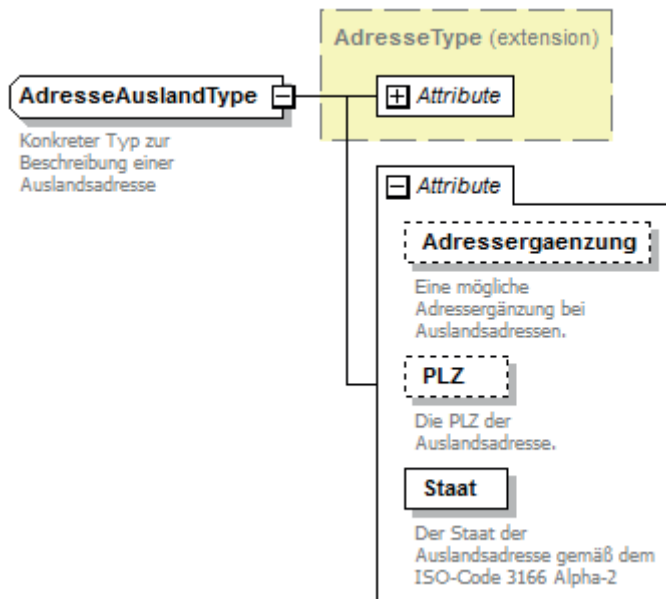


Tabelle 13: Attribute des Bausteins AuslandsAdresseType

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
0 - 50	an	K	Adressergaenzung	Eine mögliche Adressergaenzung bei Auslandsadressen	
0 - 12	an	K	PLZ	Die PLZ der Auslandsadresse	
2	an	M	Staat	Der Staat der Auslandsadresse gemäß ISO-Code 3166 Alpha-2	

4 Auskunftsdatensatz

Die Struktur der Auskunft auf eine Anfrage hängt davon ab, ob bei der Bearbeitung der Gesamtdatei Fehler festgestellt wurden oder nicht.

Die Auskunftsdatei zu einer Anfrage, die über die Massendatenschnittstelle übermittelt wurde, besteht aus folgenden Elementen:

- ELMA-Umschlag
- Entweder
 - Liste von technischen Fehlern bei Bearbeitung der Gesamtdatei
ODER
 - Liste von Auskunftsdatensätzen mit Returncodes zur Kennzeichnung des Verarbeitungsstandes

Zur besseren Anschaulichkeit findet sich in Abbildung 20: Beispiel für eine Auskunftsdatei ein umfassendes Beispiel für eine Auskunftsdatei, passend zur Anfrage aus Abbildung 7: Beispiel für eine Anfragedatei. Danach werden die einzelnen Bausteine der Antwort detailliert erläutert. Das Beispiel wurde zum besseren Verständnis mit Kommentaren annotiert.

Abbildung 20: Beispiel für eine Auskunftsdatei

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<n0:ELMAFA xmlns:n0="http://www.itzbund.de/ELAN/01"
xmlns:fa="http://www.itzbund.de/FSAK/FA/01.00"
xmlns:std="http://www.itzbund.de/FSAK/Std/01.00" xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-
instance" xsi:schemaLocation="http://www.itzbund.de/ELAN/01 ELMAFA_000001.xsd">
  <n0:ELMAKOM>
    <ELMAHeader>
      <DatenArt>ELMA FARM</DatenArt>
      <AuthSteuernummer>BZ123456789</AuthSteuernummer>
      <n0:AccountID>0000000000</n0:AccountID>
      <n0:ErstellungsDatum>2001-12-17T09:30:47Z</n0:ErstellungsDatum>
      <n0:KundeneigeneID>123456789012</n0:KundeneigeneID>
      <n0:UUID>b456ad83-c0c2-43bc-9cfb-f617e9d47a5c</n0:UUID>
      <n0:Verarbeitungslauf>PRODUKTIONS LAUF</n0:Verarbeitungslauf>
    </ELMAHeader>
    <ELMAVerfahren>
      <fa:FSAK FA AUSK UUID="b456ad83-c0c2-43bc-9cfb-f617e9d47a5d">
        <fa:Dienstleister>
          <fa:Daten Bezeichnung="Dienstleister XYZ" Zulassungsnummer="99000000"
eMail="info@xyz.de" Telefon="0"/>
          <fa:Adresse Strasse="Dienstleisterstrasse" Ort="Neuland" PLZ="11000"/>
        </fa:Dienstleister>
        <fa:Anfragestelle>
          <fa:Daten Bezeichnung="BAFöG XYZ" Zulassungsnummer="00000000"
eMail="bafög@xyz.de" Telefon="0"/>
          <fa:Adresse Ort="Neuland" PLZ="11000"/>
        </fa:Anfragestelle>
        <fa:AuskunftListe>
          <!-- Es konnten keine Person ermittelt werden -->
          <fa:Auskunft UUID="b456ad83-c0c2-43bc-9cfb-f617e9d47a5e" ReturnCode="1"/>
          <!-- Erfolgreiche Auskunft -->
          <fa:Auskunft UUID="b456ad83-c0c2-43bc-9cfb-f617e9d47a5f" ReturnCode="0">
            <fa:Meldestelle Ort="Neuland" PLZ="11000" Bezeichnung="Bankhaus XYZ">
              <fa:Anfragejahr Jahr="2001" FSA="20"/>
              <fa:Anfragejahr Jahr="2002" FSA="500"/>
              <fa:Anfragejahr Jahr="2003" NVB="20000"/>
            </fa:Meldestelle>
            <fa:Meldestelle Ort="Neuland" PLZ="11000" Bezeichnung="Investment XYZ">
              <fa:Anfragejahr Jahr="2002" FSA="150"/>
            </fa:Meldestelle>
          </fa:Auskunft>
          <!-- Anfrage konnte nicht verarbeitet werden, da der Zeitraum ungültig ist -->
          <fa:Auskunft UUID="b456ad83-c0c2-43bc-9cfb-f617e9d47a5a" ReturnCode="2"/>
        </fa:AuskunftListe>
      </fa:FSAK FA AUSK>
    </ELMAVerfahren>
  </n0:ELMAKOM>
</n0:ELMAFA>
```



```
        </fa:AuskunftListe>
      </fa:FSAK_FA_AUSK>
    </ELMAVerfahren>
  </n0:ELMAKOM>
</n0:ELMAFA>
```

4.1 ELMA-Umschlag

Der ELMA-Umschlag der Antwort entspricht demjenigen der Anfrage (siehe Kap. 2).

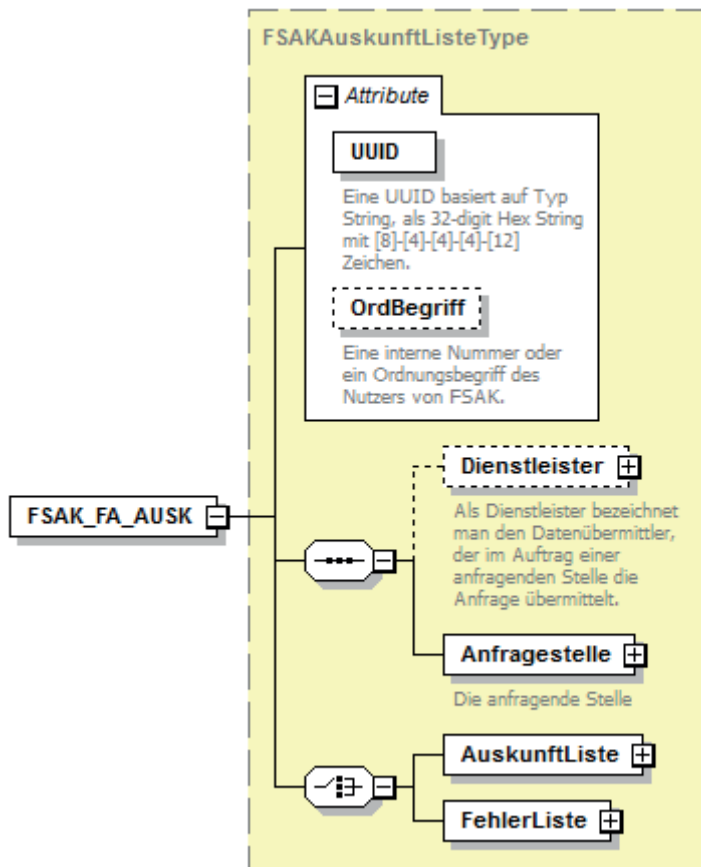
4.2 Element FSAK_FA_AUSK

Das Element FSAK_FA_AUSK entspricht in seinem Aufbau dem Element FSAK_FA mit dem Unterscheid, dass es anstelle des Elementes AnfrageListe entweder das Element AuskunftListe mit max. 50.000 Auskunftselementen oder das Element FehlerListe mit unbegrenzt vielen Fehlerelementen enthält.

Treten bei der fachlichen Prüfung XSD-konformer Daten Fehler auf, so kann keine Verarbeitung der Anfragedatei stattfinden. Stattdessen wird eine Auskunftdatei mit dem Element FehlerListe erzeugt. Wenn die Verarbeitung erfolgreich stattfinden konnte, wird stattdessen eine Auskunftdatei mit den Elementen AuskunftListe und MeldestellenListe erzeugt.

Die Attribute von FSAK_FA_AUSK entsprechen denen von FSAK_FA. Gleiches gilt für die Elemente Dienstleister sowie Anfragestelle, so dass nachfolgend nur noch auf die Elemente AuskunftListe sowie FehlerListe eingegangen wird.

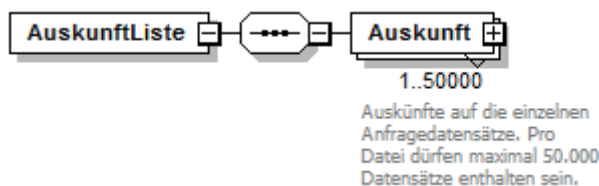
Abbildung 21: Element FSAK_FA_AUSK



4.3 Element AuskunftListe

Das Element AuskunftListe stellt einen Wrapper um bis zu 50.000 Auskunftselemente dar. Eigene Attribute enthält es nicht.

Abbildung 22: Element AuskunftListe



4.4 Element Auskunft

Ist eine Verarbeitung eines Anfragedatensatzes möglich, so wird pro Anfragedatensatz ein Auskunftdatensatz erzeugt³. Der Auskunftdatensatz enthält dabei die gleiche UUID wie der Anfragedatensatz, so dass eine Zuordnung problemlos möglich ist.

³ Allerdings können sich die Antworten zu einer Anfragedatei auf mehrere Antwortdateien verteilen.

Zusätzlich enthält jede Auskunft einen ReturnCode. Bei einer fehlerfreien Verarbeitung des Anfragedatensatzes wird als ReturnCode 0 zurückgegeben. Ist stattdessen ein fachlicher Fehler aufgetreten, wird ein ReturnCode > 0 zurückgegeben.

Abbildung 23: Element Auskunft

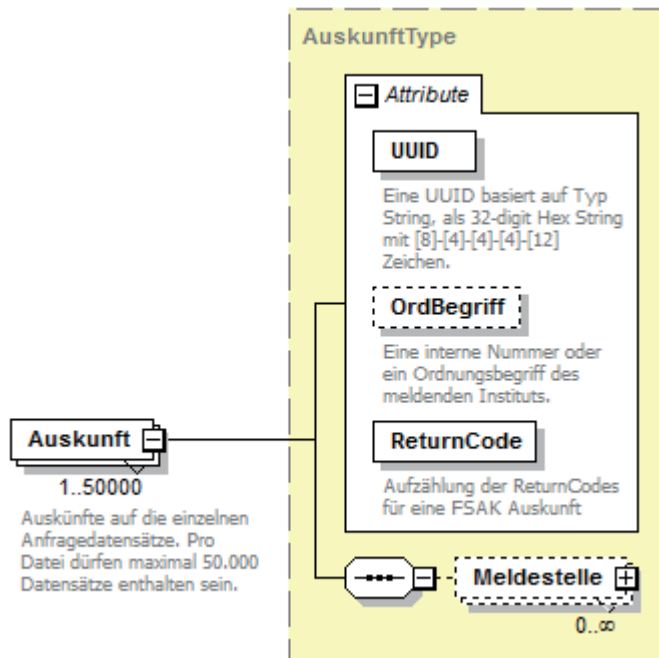


Tabelle 14: Attribute des Elementes Auskunft

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
036	an	M	UUID	Wenn angegeben, gibt diese UUID den Bezug zu einem Datensatz wieder.	Zum Konzept und zur Definition einer UUID vgl. [1]. Die Identifikation der Anfrage, für die die Rückmeldung gilt, erfolgt über die UUID.
45	an	K	OrdBegriff	Eine interne Nummer oder ein Ordnungsbegriff der anfragenden Stelle.	
1	n	M	ReturnCode	Auskunft des FSAK Verfahrens zu einer Anfrage	

Die möglichen Returncodes können Tabelle 15 entnommen werden. Handlungsempfehlungen als Reaktion auf die einzelnen Returncodes befinden sich im Anschluss an die Auflistung der Returncodes.

Tabelle 15: Returncode für FSAK Anfragen

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
>=1	n	M	ReturnCode	Rückmeldung zum Stand der Verarbeitung	0 = Erfolg > 0 = Fehler

Die Returncodes können wie folgt interpretiert werden:

- Returncode 0 = Erfolgreiche Verarbeitung
Die FSAK Anfrage konnte erfolgreich verarbeitet werden.
- Returncode 1 = Anfrage fehlgeschlagen
Die FSAK Anfrage konnte nicht verarbeitet werden, da mit den übermittelten Daten keine Person eindeutig ermittelt werden konnte.
- Returncode 2 = Anfragezeitraum ungültig.
Der angegebene Zeitraum für die Anfrage ist nicht gültig.

4.5 Element Meldestelle

Für jede Meldestelle, die im angefragten Zeitraum für die angefragte Person eine FSAK Meldung vorgenommen hat, wird in der Auskunftdatei ein Element Meldestelle erzeugt. Das Element enthält als Attribute die Daten der Meldestelle.

Abbildung 24: Element Meldestelle

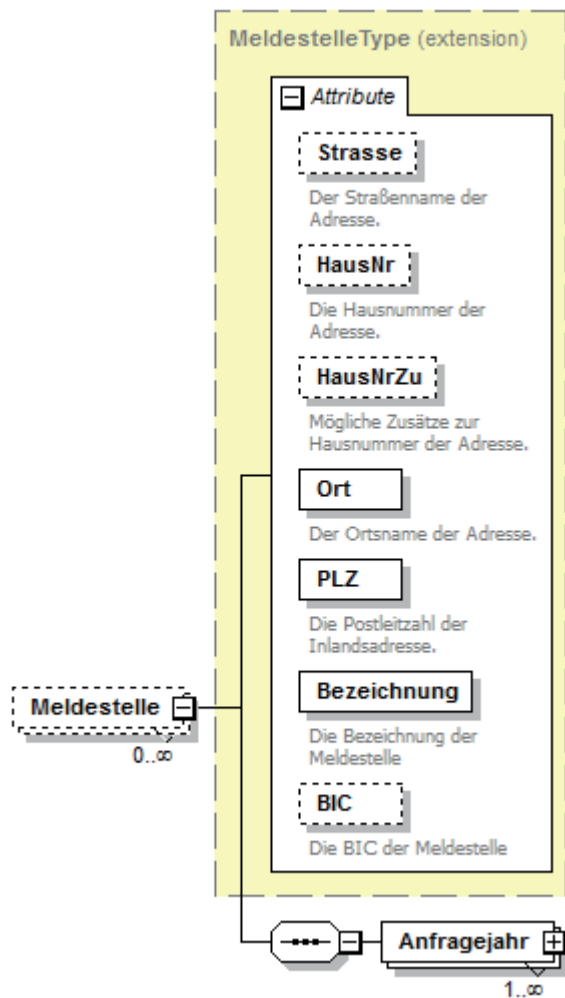


Tabelle 16: Attribute des Elementes Meldestelle

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
0 – 80	an	K	Strasse	Der Straßenname der Meldestellenadresse	
	n	K	HausNr	Die Hausnummer der Meldestellenadresse	Nur numerische Angaben im Bereich 0 – 99999 möglich.
0 – 20	an	K	HausNrZu	Mögliche Zusätze zur Hausnummer der Meldestellenadresse	Bei einer Hausnummer „5a“ würde hier das „a“ vermerkt, bei einer Hausnummer „105-109“ würde hier „-109“ notiert.
1 – 80	an	M	Ort	Der Ort der Meldestellenadresse	

5	an	M	PLZ	Die PLZ der Meldestellenadresse	
1 – 45	an	M	Bezeichnung	Die Bezeichnung der Meldestellenadresse	
8 – 11	an	K	BIC	Die BIC der Meldestelle	

4.6 Element Anfragejahr

Für jedes Jahr, für das die übergeordnete Meldestelle eine Meldung im Anfragezeitraum vorgenommen hat, wird ein Element Anfragejahr erzeugt. Dieses enthält die Angabe des Jahres sowie den tatsächlich freigestellten Betrag aufgrund eines Freistellungsauftrages bzw. den freigestellten Betrag aufgrund einer Nichtveranlagungsbescheinigung.

Abbildung 25: Element Anfragejahr

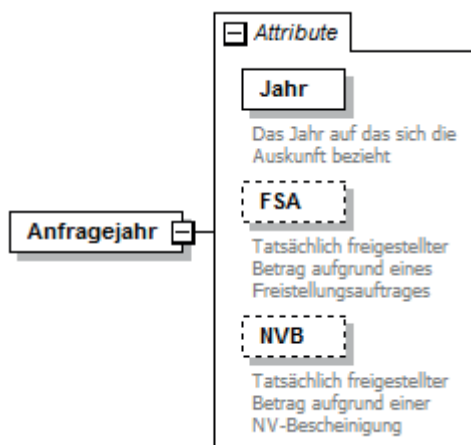


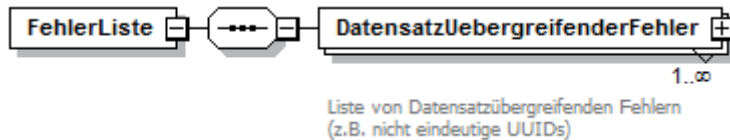
Tabelle 17: Attribute des Elementes Anfragejahr

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
	y	M	Jahr	Das Jahr über das die Auskunft erteilt wird.	Die Angabe erfolgt im Format des XML-Schema Datentyp gYear.
	n	K	FSA	Tatsächlich freigestellter Betrag aufgrund eines Freistellungsauftrages	
	n	K	NVB	Freigestellter Betrag aufgrund einer NV-Bescheinigung	

4.7 Element FehlerListe

Das Element FehlerListe stellt einen Wrapper für unbegrenzt viele Elemente von DatensatzuebergreifenderFehler dar. Eigene Attribute enthält das Element nicht.

Abbildung 26: Element FehlerListe



4.8 Element DatensatzuebergreifenderFehler

Das Element enthält Informationen zu Fehlern, die sich nicht nur auf einen übermittelten Datensatz beschränken.

Abbildung 27: Element DatensatzuebergreifenderFehler

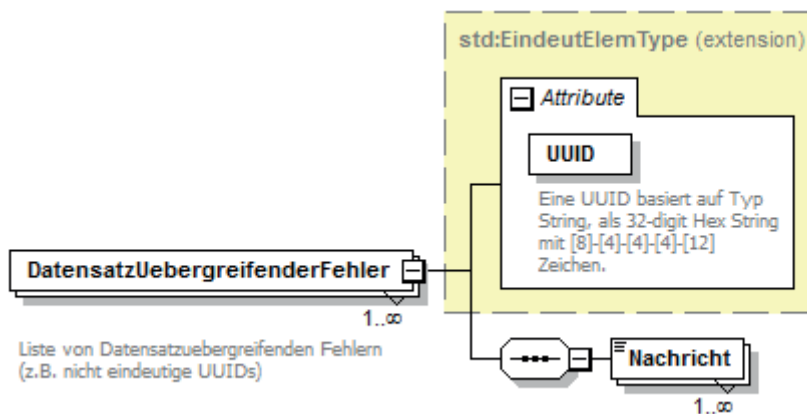


Tabelle 18: Attribute des Elementes DatensatzuebergreifenderFehler

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
036	an	M	UUID	Bei einem datensatz- übergreifenden Fehler wird in der Antwortnach- richt die UUID des FSAK_FA-Knotens der Anfragenachricht ange- geben.	Zum Konzept und zur Definition einer UUID vgl. [1].
Unbegrenzt	an	M	Nachricht	Textuelle Beschreibung des datensatzüber- greifenden Fehlers	

5 Prüfungen

Sowohl bei der Einlieferung von Anfragen als auch bei ihrer Bearbeitung werden Prüfungen vorgenommen, die im Folgenden beschrieben werden.

5.1 Prüfungen bei Einlieferung von Anfragen

Für alle Prüfungen, die bei der Einlieferung von Anfragen in das Upload-Verzeichnis der Schnittstelle vorgenommen werden, gilt:

Ist eine der Prüfungen nicht erfolgreich, so wird die Prüfung abgebrochen und die betroffenen Dateien im Upload-Verzeichnis werden gelöscht. Je nach Fehlersituation wird eine E-Mail an die zur Account-ID abgelegte Adresse gesandt und eine Antwortdatei (xml-Datei) im download-Verzeichnis bereitgestellt.

Mail-Template:

Betreff: <Dateiname>

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

wir haben Ihre im Betreff genannte Datei erhalten.

<Textbaustein>

Mit freundlichen Grüßen

Bundeszentralamt für Steuern

Diese E-Mail wurde automatisch generiert.

Weitere Informationen erhalten Sie auf den Internetseiten des BZSt unter www.bzst.de.

Nr	Textbaustein
1	Die formale Prüfung ergab keine Fehler. Die Datei wurde zu weiteren Verarbeitung an das Fachverfahren weitergeleitet.
2	Der Inhalt Ihrer Datendatei konnte nicht gegen das aktuelle Schema validiert werden. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.
3	Die Codepage Ihrer Datendatei entspricht nicht der Vorgabe UTF-8 ohne BOM. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.
4	Der Dateiname entspricht nicht den aktuellen Namenskonventionen. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.
5	Die BZSt-Nummer oder die AccountID im Dateinamen stimmt nicht mit der des Senders der Datei überein. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.
6	Eine Signaturprüfung konnte nicht durchgeführt werden, da Sie zu Ihrer Datendatei keine Sig-

Nr	Textbaustein
	naturdatei übermittelt haben. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.
7	Die Signaturprüfung ist fehlgeschlagen. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.
8	Es besteht keine Zulassung für das angegebene Fachverfahren. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.
9	Es besteht keine ELMA-Freischaltung für das angegebene Fachverfahren. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.
10	Die BZSt-Nummer oder die Account-ID des Senders ist für das angegebene Fachverfahren stillgelegt oder gesperrt. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.
11	Der Name der Datendatei wurde von Ihnen zu einem früheren Zeitpunkt bereits verwendet. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.
12	Der Hash-Wert der Datendatei stimmt mit dem Hash-Wert einer Datendatei überein, die von Ihnen zu einem früheren Zeitpunkt übermittelt wurde. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.
13	Die Angaben zu BZSt-Nummer und AccountID im Dateinamen stimmen nicht mit denen im ELMA-Header der Datei überein. Die Datei wird abgewiesen und nicht verarbeitet.

5.1.1 Formale Vorprüfung

- Ist eine Signaturdatei vorhanden?
nein: Mail mit Textbaustein 6
xml-Datei mit Fehlercode 8005
- Wurde die Signaturdatei mit dem zur Account-ID gehörigen Zertifikat für die eingelieferte Datei erstellt?
nein: Mail mit Textbaustein 7
xml-Datei mit Fehlercode 8006
- Gehorcht der Dateiname der Namenskonvention?
nein: Mail ⁴mit Textbaustein 4
xml-Datei mit Fehlercode 8003
- Wurde zu einem früheren Zeitpunkt bereits eine Datei gleichen Namens gesendet?
ja: Mail mit Textbaustein 11
xml-Datei mit Fehlercode 8010
- Wurde zu einem früheren Zeitpunkt für die BZSt-Nummer bereits eine Datei mit komplett identischem Inhalt gesendet?
ja: Mail mit Textbaustein 12
xml-Datei mit Fehlercode 8011

⁴ Es gibt Fehlerkonstellationen (Account nicht identifizierbar), in denen keine E-Mail versandt werden kann

- Gehört die BZSt-Nummer im Dateinamen zu dem Sender der Anfrage?
nein: Mail mit Textbaustein 5
xml-Datei mit Fehlercode 8004
- Gehört die Account-ID im Dateinamen zu dem Sender der Anfrage?
nein: Mail mit Textbaustein 5
xml-Datei mit Fehlercode 8004
- Ist die BZSt-Nummer im Dateinamen identisch mit der AuthSteuernummer im EL-MAHeader?
nein: Mail mit Textbaustein 13
xml-Datei mit Fehlercode 8012
- Ist die Account-ID im Dateinamen identisch mit der Account-ID im ELMAHeader?
nein: Mail mit Textbaustein 13
xml-Datei mit Fehlercode 8012

5.1.2 Prüfung des XML-Rahmens

- Ist als Codepage UTF-8 gewählt und wurde die Datei ohne BOM geliefert?
nein: Mail mit Textbaustein 3
xml-Datei mit Fehlercode 8002

5.1.3 Prüfung auf Schemakonformität

- Ist die gelieferte Datei schemakonform?
nein: Mail mit Textbaustein 2
xml-Datei mit Fehlercode 8001

5.1.4 Prüfung der Berechtigung

- Hat der Sender der Anfrage eine Zulassung für FSAK?
nein: Mail mit Textbaustein 8
xml-Datei mit Fehlercode 8007
- Ist die BZSt-Nummer des Senders für FSAK gesperrt?
nein: Mail mit Textbaustein 10
xml-Datei mit Fehlercode 8009
- Ist die Zulassungsnummer des Senders für FSAK stillgelegt?
nein: Mail mit Textbaustein 10
xml-Datei mit Fehlercode 8009
- Ist die Account-ID des Senders für FSAK gesperrt?
nein: Mail mit Textbaustein 10
xml-Datei mit Fehlercode 8009

5.2 Prüfungen bei der Verarbeitung durch das Kernsystem FSAK

Die folgenden Prüfungen werden durch das Kernsystem FSAK durchgeführt.

5.2.1 Prüfung der Berechtigung

Prüfungen der Zulassung der anfragenden Stelle:

- Existiert die eingegebene Zulassungsnummer zu dem Sender der Anfrage?
 - Fehlertext: „Die anfragende Stelle ist unbekannt“
- Zulassung zu FSAK gültig (d.h. existiert und ist nicht stillgelegt)
 - Fehlertext: „Die anfragende Stelle ist stillgelegt.“
- Ist die Zulassung der anfragenden Stelle nicht gesperrt?
 - Fehlertext: „Zulassung zum Zeitpunkt der Meldung gesperrt“
- Ist die anfragende Stelle ein als Auskunftersuchender zugelassener Nutzer?
 - Fehlertext: „FSAK-Nutzer nicht für das Auskunftsverfahren vorgesehen“

Prüfungen des Dienstleisters (sofern angegeben):

- Existiert die für den Dienstleister angegebene Zulassungsnummer?
 - Fehlertext: „Dienstleister des FSAKNutzers ist unbekannt“
- Ist die Zulassung des Dienstleisters seit Eingang der Anfrage im System nicht für FSAK stillgelegt?
 - Fehlertext: „Zulassung zum Zeitpunkt der Meldung nicht vorhanden“
- Ist die Zulassung des Dienstleisters nicht gesperrt?
 - Fehlertext: „Zulassung des Dienstleisters zum Zeitpunkt der Meldung gesperrt“
- Ist der Dienstleister ein als Dienstleister für das Auskunftswesen oder als Auskunftersuchender zugelassener Nutzer?
 - Fehlertext: „Dienstleister des FSAKNutzers ist nicht für das Auskunftsverfahren vorgesehen“

Ist eine dieser Prüfungen nicht erfolgreich, so wird die Prüfung abgebrochen. Es wird eine Antwortdatei mit Datensatz-übergreifendem Fehler erzeugt (Meldungstexte sind bei den Prüfungen angegeben) und im download-Verzeichnis bereitgestellt. Der Sender erhält eine Mail an die zu seiner BZSt-Nummer abgelegten Adresse, die über das Vorliegen einer Antwortdatei informiert.

5.2.2 Prüfung der einzelnen Anfragesätze

- Kann die Anfrage über tatsächlich freigestellte Kapitalerträge korrekt verarbeitet werden?

Ist diese Prüfung nicht erfolgreich, so wird ein Antwortdatensatz mit einem Returncode erzeugt. Dies ist detailliert in Kapitel 4.4 dargestellt.

6 Release-Historie

Dieses Kapitel beinhaltet eine Liste der bisherigen Releasestände der hier beschriebenen Schnittstelle. Die Releasebezeichnung setzt sich wie folgt zusammen:

XX.YY.ZZ

wobei:

- XX = Hauptversionsnummer, z.B. 01. Diese wird nur hochgezählt, wenn es signifikante Änderung(en) in der XSD oder Änderungen am Verfahren an sich gibt. In diesem Fall wird dann die Nebenversionsnummer wieder auf 00 gesetzt.
- YY = Major-Release der XSD (2-stellig mit führender Null), z.B. 02.
- ZZ = Sub-Versionsnummer des Kommunikationshandbuchs (siehe Abschnitt 1.3)

6.1 Release 01.00.00

Release 01.00.00 ist das initiale Release dieser FSAK-Schnittstelle.

Tabelle 19: Änderungen in Release 01.00.00 im Vergleich zum vorherigen Releasestand

Änderung im Vergleich zum Vorrelease	XSD-Datei	Bemerkungen	Auswirkungen auf XML-Dateien des vorigen Releasestandes	Dokumentation in ...
-	-	-	-	-
<i>- Initiales Release, daher keine Änderung zu einem Vorrelease -</i>				

6.2 Release 01.00.01

Release 01.00.01 wird am 01.12.2017 produktiv gesetzt. Es enthält stärkere Validierungsregeln für die Steuernummer, Telefonnummer und E-Mailadresse. Außerdem wird sichergestellt, dass sämtliche Zeichenketten keinen führenden oder folgenden Whitespace beinhalten und nur der String.Latin-Zeichensatz akzeptiert wird. Die stärkeren Restriktionen ergeben sich durch fachlich falsche Lieferungen im ersten Meldezeitraum sowie den Vorgaben der Schnittstelle der Landesfinanzverwaltung.

Tabelle 20: Änderungen in Release 01.00.01 im Vergleich zum vorherigen Releasestand

Änderung im Vergleich zum Vorrelease	XSD-Datei	Bemerkungen	Auswirkungen auf XML-Dateien des vorigen Releasestandes	Dokumentation in ...
--------------------------------------	-----------	-------------	---	----------------------

Steuernummer auf bundeseinheitliches Format eingegrenzt	FSAK_Standarten.xml	-	Hoch, wenn zuvor die Steuernummer nicht im bundeseinheitlichen Format angegeben wurde.	3.10, 3.14
Telefonnummer auf Ziffern, Minus, Plus, Slash, runde Klammern, Leerzeichen eingegrenzt	FSAK_Standarten.xml	-	Gering. Inzwischen verbotene Zeichen wurden nur sehr selten verwendet.	3.10
E-Mail wird auf grundständliches Format eingegrenzt	FSAK_Standarten.xml	-	Gering. Falsches Format wurde nur sehr selten angegeben.	3.10
Vererbungshierarchie / Typen optimiert.	FSAK_FA_000001.xml, FSAK_Standarten.xml	Einige Attribute von String in eigene Datentypen umgewandelt, um reguläre Ausdrücke nur an einer Stelle zu definieren.	Keine.	(Schlägt sich nicht in der Spezifikation für die Erstellung der XMLs nieder)
Alle Typen, die Zeichenketten repräsentieren sind nun von String.Latin abgeleitet und dürfen keinen führenden/folgenden Whitespace beinhalten.	FSAK_Standarten.xml	-	Gering. Führender/Folgender Whitespace und/oder ungültige Zeichen wurden nur in sehr seltenen Fällen angegeben.	(Schlägt sich nicht in der Spezifikation für die Erstellung der XMLs nieder)

6.3 Release 01.00.04

Release 01.00.04 wird am 01.12.2019 produktiv gesetzt. Mit dem Release wird die Prüfung auf das Format einer E-Mailadresse an Sonderzeichen angepasst.

Tabelle 21: Änderungen in Release 01.00.04 im Vergleich zum vorherigen Releasesstand

Änderung im Vergleich zum Vorrelease	XSD-Datei	Bemerkungen	Auswirkungen auf XML-Dateien des vorigen Releasesstandes	Dokumentation in ...
E-Mail wird auf grundständliches Format eingegrenzt	FSAK_Standarten.xml	-	Gering. Sonderzeichen wurden bisher nicht verwendet.	3.7

7 Erläuterungen zum Datenschema (Zeichendarstellung)

Die Zeichendarstellung entschlüsselt die in den oben aufgeführten konventionellen Datensatzbeschreibungen verwendeten Abkürzungen, die in der Spalte 'Typ', 'Art' und 'Lg' enthalten sind. Sie umfasst folgende Abkürzungen:

- Spalte 'Lg': Feldlänge des Datenfeldes (Attribut)
- Spalte 'Typ':
 - an = alphanumerisches Feld
 - n = numerisches Feld
 - b = boolean
 - dT = dateTime
 - d = date
 - t = time
 - en = alphanumerischer Wert aus Liste (enumeration)
- Spalte 'Art':
 - K = Pflichtangabe, soweit bekannt
 - k = Kannangabe
 - M = Mussangabe
 - m = Mussangabe unter Bedingungen

8 Referenzen

Nr.	Autor	Titel	Verlag, URL
1	IETF	RFC 4122: A Universally Unique Identifier (UUID) URN Namespace	http://www.ietf.org/rfc/rfc4122.txt
2	ISO	ISO 3166-1-alpha-2 Country Codes, Stand 06.02.2013	http://www.iso.org/iso/country_names_and_code_elements
3	KoSIT	Lateinische Zeichen in Unicode (Version 1.1.1 vom 27. 01. 2012)	http://www.it-planungsrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/Entscheidungen/13_Sitzung/Unicode.html

9 Anlageverzeichnis

9.1 Anlage 1 Vorsatzwort

Achtung: Im Verfahren FSAK wird nicht geprüft, ob die Eingabe im Feld Vorsatzwort mit einem Eintrag der Tabelle übereinstimmt.

aan de	de le	lo	van dem
aan den	de los	m	van den
al	del	mc	van der
am	del coz	mac	vande
an	deli	n	vandem
an der	dell	o	vanden
auf	dell'	o'	vander
auf dem	della	op	van gen
auf der	delle	op de	van het
auf m	delli	op den	van t
aufm	dello	op gen	ven
auff m	der	op het	ven der
aus	des	op te	ver
aus dem	di	op ten	vo
aus den	dit	oude	vom
aus der	do	pla	vom und zu
b	do ceu	pro	von
be	don	s	von und zu
bei	don le	st.	von und zu der
bei der	dos	t	von und zur
beim	dos santos	te	von de
ben	du	ten	von dem
bey	dy	ter	von den
bey der	el	thi	von der
che	g	tho	von la
cid	gen	thom	von zu
d	gil	thor	von zum
d.	gli	thum	von zur
d'	grosse	to	vonde
da	große	tom	vonden
da costa	i	tor	vondem
da las	im	tu	vonder
da silva	in	tum	von einem
dal	in de	unten	von mast
dall	in den	unter	vor
dall'	in der	unterm	vor dem
dalla	in het	v.	vor den
dalle	in't	v. d.	vor der
dallo	kl	v. dem	vorm
das	kleine	v. den	vorn
de	l	v. der	y
degli	l.	v.d.	y del
dei	l'	v.dem	zu
den	la	v.den	zum
de l'	le	v.der	zur
de la	lee	van	
de las	li	van de	

9.2 Anlage 2 Namenszusatz

Achtung: Im Verfahren FSAK wird nicht geprüft, ob die Eingabe im Feld Namenszusatz mit einem Eintrag der Tabelle übereinstimmt.

Bar	Frhr	Marschall
Baron	Frhr.	Ostoja
Baroness	Fst	Prinz
Baronesse	Fst.	Prinzessin
Baronin	Fstn	Przin
Brand	Fstn.	Rabe
Burggraf	Fürst	Reichsgraf
Burggräfin	Fürstin	Reichsgräfin
Condesa	Gr	Ritter
Earl	Graf	Rr
Edle	Gräfin	Truchsess
Edler	Grf	Truchseß
Erbgraf	Grfn	
Erbgräfin	Grossherzog	
Erbprinz	Grossherzogin	
Erbprinzessin	Großherzog	
Ffr	Großherzogin	
Freifr	Herzog	
Freifräulein	Herzogin	
Freifrau	Jhr	
Freih	Jhr.	
Freiherr	Jonkheer	
Freiin	Junker	
Frfr	Landgraf	
Frfr.	Landgräfin	
Frfr	Markgraf	
Frfr.	Markgräfin	
Frh	Marques	
Frh.	Marquis	

9.3 Anlage 3 Titel

Achtung: Im Verfahren FSAK wird nicht geprüft, ob die Eingabe im Feld Titel mit einem Eintrag der Tabelle übereinstimmt.

Dr.	DR.	DR.HC.
Dr.hc.	Dr.EH.	Dr.eh.